

Die Handwerkerwelt ist wieder heil

Bei schönstem Herbstwetter hatte der Kommerner Markt viel Zulauf

VON EVA-MARIA ZUMBÉ

Mechernich-Kommern. Vom Zuckerbäcker bis zum Schmied: Auf dem Handwerkermarkt in Kommern gab es für die Besucher am Wochenende einige Attraktionen zu bestaunen. Bei manchem Aussteller konnten die Gewerke sogar selbst ausprobiert werden.

Einer davon war Martin Schüller, der seine „Ziegenschmiede“, wie sein historischer Bauernhof und die Schmiede heißen, auf dem Markt aufgebaut hatte. Unterstützt wurde er dabei von seiner 13-jährigen Tochter Morgaine. Für sie käme das Schmieden später als Hobby in Frage. „Ich kann zum Beispiel Hufeisen schmieden. Oder auch Spangen“, sagte die Schmiedetochter. Was ihr an Handwerkermärkten wie dem in Kommern besonders gefällt? „Die Leute, die Darsteller, die sich richtig reinleben.“ Das erste Mal mit auf solch einem Markt gewesen sei sie mit erst sechs Monaten. „Ich kenne es gar nicht anders“, so die 13-Jährige, die ein historisch korrektes Marktfrauen-Kleid trug.

„Es ist schön, wieder auf dem Markt zu sein“

Günther Burkhardt
Drechsler

Für Vater Martin Schüller ist es besonders die pädagogische und didaktische Arbeit mit Kindern. „Ich erzähle Ihnen die Geschichte von der Hufeisenglücksfee“, sagte Schüller. Und die Moral der Geschichte? „Man bekommt soviel Glück, wie man lieb ist.“

Geschichten über Einhörner und „Wir machen unsere Bonbons gar frisch und lecker“ schallte es aus einem umgebauten Oldtimer. Dabei hatte sich um Florian Belgards Citroën, den er eigenhändig als Corona-Projekt umgebaut habe, eine regelrechte Traube gebildet. Der Grund? Der Zuckerbäcker von der „Candyshow“ stellte vor den Augen der Besucher Süßigkeiten her. Das Besondere für Kinder? Sie durften nicht nur ihren Lutscher selbst machen, sondern es gab den Lutscher gratis dazu, wenn die Eltern einen 60-Gramm-Beutel Leckereien kauften.

Der Heimatverein Wulfen war mit gleich drei Gruppen nach Kommern gereist: Neben der Flachsgruppe und der Seilerei-gruppe war auch die Blaudruck-gruppe mit von der Partie. Sie verarbeiten ausrangierte Stoffe zu neuen Produkten. „Wir ma-



Schürte kräftig sein Schmiedefeuer: Martin Schüller mit seiner Tochter Morgaine, die eine Spange anfertigt.

Fotos: Eva-Maria Zumbé



Vom Flachs zum Leinen: Gabriele Berheide vom Heimatverein Wulfen am Spinnrad.



Die Möglichkeit, ihren Lutscher selbst zu machen, hatten die Kinder bei Florian Belgard.



Wie aus einer anderen Zeit: Als Stelzenläufer „Gawan“ war Markus Mohr nicht zu übersehen.



An einem Flaschenöffner drechselte Günther Burkhardt von „Guennis Welt“.

chen Lavendelsäckchen oder auch Nadelkissen“, sagte Maria Krümpel vom Heimatverein. Bunte Stoffe müssten die „Blaudruck-Frauen“ selbst einkaufen, wohingegen die weißen Stoffe meist von den Bewohnern Wulfens stammen: „Weiße Bettwäsche, die nicht mehr verwendet wird, oder ausrangierte Aussteuernebst Schleifedrum“, sagte Irmgard Bludau. An der Nähmaschine verzierte sie die Deckchen oder Ähnliches vor den Augen der Zuschauer mit Spitze.

Maria Krümpel war für den Blaudruck zuständig, wobei beispielsweise ein Blumenmuster aufgedruckt wird. Zum Schluss geht es ans Bügeln, damit die Farbe hält – „und das mit einem alten Bügeleisen ohne Dampf“, sagte Krümpel.

Der Heimatverein sei bereits seit Jahren auf dem Markt vertreten. In diesem Jahr haben die „Blaudruck-Frauen“ jedoch noch ein paar von früheren Jahren bekannte Gesichter an anderen Ständen vermisst.

Einer, der zum ersten Mal auf dem Handwerkermarkt in Kommern war, ist Drechsler Günther Burkhardt. Er sei in letzter Sekunde eingesprungen. „Ich drechse in allen Variationen – vom Kreisel bis zu den Kunstwerken“, sagte Günther Burkhardt, der seine Werkstatt in Solingen hat. Seine Kunst stelle er in einer Galerie aus. „Es ist schön, wieder auf dem Markt zu sein“, sagte Burkhardt, für den es der erste Markt seit mehr als einem Jahr war. Und die Produkte

von „Guennis Welt“ kamen wohl auch bei den Besuchern gut an. „Es hat heute morgen schon einiges den Besitzer gewechselt“, sagte Burkhardt. Dabei gingen besonders die Schreibgeräte gut, so der Solinger.

Und über eines freuten sich die Aussteller und Handwerker besonders: das herbstliche Prachtwetter. Denn so war es kein Wunder, dass Besucher und Aussteller das bunte Treiben in den Kommerner Gassen ausgiebig genossen.

Zülpich im 30-jährigen Krieg

Euskirchen. „Die Beschleunigung des Niedergangs von Zülpich im 30-jährigen Krieg“, lautet der Titel des Vortrags des Geschichtsvereins des Kreises Euskirchen von Bernhard Wißmann, den er am Dienstag, 26. Oktober, ab 18 Uhr im Euskirchener Casino, Kaplan-Kellermann-Straße 1, hält.

Lange waren die direkten Auswirkungen des Krieges in der Region wenig zu spüren. Erst als die Franzosen aktiv eingriffen und ein Bündnis mit der Landgräfin von Hessen-Kassel schlossen, traf Zülpich der Krieg nach der Niederlage der Kaiserlichen auf der Kempener Heide bei Krefeld am 17. Januar 1642 mit großer Härte. Am Ende des Krieges war die Stadt, so der Kreis-Geschichtsverein, wirtschaftlich so erschöpft, dass der Stadtschreiber im Dezember 1648 im Ratsprotokollbuch die „allgemeine große armseeligkeit der gantzer burgerschafft“ beklagte, „welche auß verschiedenen erlittenen fewrsbrunsten, so dan sich vor und nach hochschwerlich empfundenen kayß(erlichen) garnisounen und feindtlichen uberfallen, außplunderungh und verderben [...] erschepfft“. Wie es dazu gekommen ist und wie die Stadt und ihre Bürger reagierten, ist Thema des Vortrags.

Im Anschluss beginnt um 19.30 Uhr die Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins. Es steht die Neuwahl des Vorstands an. Eine Anmeldung zum Vortrag und zur Mitgliederversammlung ist erforderlich. www.geschichtsverein-euskirchen.de

Bürgerverein hat neuen Vorstand

Mechernich-Breitenbenden. Knapp konnte die Auflösung des Breitenbender Bürgervereins verhindert werden. Der ehemalige Gründungsvorsitzende Hans-Jürgen Stürzenberger übernimmt vorübergehend die Vereinsführung. Aus privaten Gründen trat die bisherige Vereinsspitze zurück.

Neben dem Gründungsvorsitzenden sind nun Sandra Stürzenberger, Doris Krämer, Iris Audenrieth und Andreas Engelke im Vorstand. Auch Ortsbürgermeister Bernd Wienand habe immer einen festen Platz im erweiterten Vorstand, sagt Hans-Jürgen Stürzenberger. „Die Feuer-taufe, das Helferfest, haben wir schon gut bestanden. Auch Neumitglieder sind natürlich jederzeit willkommen.“ (maf)